

Weserufer gewinnt an Reiz

Renaturierungsmaßnahmen in Hemelingen beginnen

WK,
15.12.2016 VON ULRIKE TROUE

Hemelingen. Die Renaturierung des Weserufers geht weiter. Gestern hat das erste Großprojekt der Umweltbehörde hinterm Hastedter Weserwehr in Richtung Landesgrenze Fahrt aufgenommen. Auf dem Hemelinger See hat ein Bagger den in den 1960er-Jahren in dem künstlich angelegten Gewässer versenkten Schutt von der Sanierung der A1 geborgen.

Insgesamt 600 000 Euro werden investiert, wie Gewässerschützer Hans-Peter Weigel berichtet. Die eine Hälfte stammt aus der Abwasserabgabe, die andere aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Das Geld fließt in eine wichtige Maßnahme zur ökologischen Aufwertung des Weserufers, die zugleich den Erholungs- und Freizeitwert für die Hemelinger erhöht, wie Hans-Peter Weigel beim Ortstermin herausstellt.

Erklärtes Ziel des Umweltressorts ist, das Flussufer wieder natürlicher zu gestalten und somit ökologisch aufzuwerten. Zuerst ist im Sommer das Ufer zwischen Fuldahafen und dem Hafen des Hemelinger Wassersportvereins etwas zurückgenommen und ein Sandstrand aufgeschüttet worden.

Nun greift sich die Baggerschaufel die Gefahrenquellen im Uferbereich. Denn bislang ragen an einigen Stellen verrostete Eisenträger und Betonbrocken aus dem Wasser. Warnschilder und Bojen weisen auf die Gefahr hin.

Die Altlasten werden bis zu einer Tiefe von drei Metern gehoben, wie Ingenieur Ralf Hiller schildert, und danach in den Tiefen des bis zu 18 Meter tiefen Gewässers wieder versenkt. Da ferner eine Tiefe des Kiesbaggersees angestrebt wird, die weniger als die Hälfte beträgt und dadurch natürlicher wird, sollen die Altlasten durch Bodeneinfüllungen abgedeckt werden.